

Freie Evangelische Schule • Austr. 19 • 79540 Lörrach

An die Redaktionen

Träger: Freie Evangelische Schule e.V.
Bank: Evangelische Bank.
IBAN: DE60 5206 0410 0005 0106 24
BIC: GENO DE F1 EK1

Sekretariat

Ihr Ansprechpartner: Susanne Dippert
Telefon: +49 7621 940948-0
Fax: +49 7621 940948-185
E-Mail: susanne.dippert@fesloe.de

Datum: 30.11.2016

PRESSEMITTEILUNG

30. November 2016

MdL Josha Frey an der Freien Evangelischen Schule

Frey hält Unterrichtsstunde zu Europa und führt ein Gespräch mit Schulleitung, Vorstand und Elternbeiräten

Am 25. November 2016 fand in Baden-Württemberg zum dritten Mal der „Tag der Freien Schulen“ statt, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württemberg (AGFS). In über 90 Freien Schulen waren Landtagsabgeordnete eingeladen, sich über die besonderen pädagogischen Konzepte und Profile zu informieren und eine Schulstunde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu gestalten.

Die FES in Lörrach hatte den Landtagsabgeordneten der Grünen Josha Frey zu Gast. Zunächst gab es ein Treffen mit Schulleitung, Geschäftsführung, Elternbeirat und Vorstand des Trägervereins der FES. Geschäftsführer Michael Basler präsentierte die Grundlagen der Bekenntnisschule und berichtete aus den inzwischen 5 Standorten mit über 2100 Schülerinnen und Schülern. „Eine Bekenntnisschule startet immer aus einer Elterninitiative, die für ihre Kinder eine solche Schule wünschen“ so Basler. Die Elternvertreter erzählten von ihren vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten und ihrer hohen Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit der FES. Gesamtschulleiter Zschämisch hob die Aktivitäten der FES und ihrer Schüler im sozialen Bereich hervor. So pflegt die FES Kontakte zu Partnern in Europa, Asien und Afrika, Schülerinnen und Schüler halfen beispielsweise im vergangenen Schuljahr in Romadörfern in Rumänien und Kroatien beim Schulbau mit.

Interessiert hörte Frey auf die Sorgen der freien Schule bezüglich der geplanten Neuordnung der Privatschulfinanzierung. Aufgrund eines Urteils des Staatsgerichtshofes war eigentlich eine Besserstellung der freien Schulen geplant, erste Gespräche deuteten nun aber eine drastische Verschlechterung der Rahmenbedingungen an, was auch im krassen Widerspruch zu den Aussagen

der beiden Regierungsparteien in ihren Wahlprogrammen stünde. Vorstandsvorsitzender Uwe Steinebrunner verwies dabei nicht nur auf das verfassungsmäßige Recht auf Privatschulen sondern auf die enormen Einsparungen, die das Land durch den Finanzierungsbeitrag der freien Schulen aktuell erziele.

Josha Frey anerkannte die wichtige Rolle der freien Schulen in der Schullandschaft. Er ermunterte die Anwesenden, ihre Interessen zu artikulieren. Die „Kultur des Gehörtwerdens“ sei Leitprinzip der Landesregierung und der sie tragenden Koalitionen. „Ich hoffe sehr, dass wir in den kommenden Monaten eine rechtskonforme Lösung finden, damit die Existenz der freien Schulen sicher gestellt bleibt“, hielt der grüne Landtagsabgeordnete fest.

Anschließend ging er in eine Abiturklasse des Technischen Gymnasiums und hielt dort eine Unterrichtsstunde zum Thema „Errungenschaften eines einigen Europas“. Die jungen Leute zeigten durch ihren Fragen ihr großes Interesse und erwiesen sich als gut informiert und vorbereitet. „Die Europäische Union tut so viel auch im tagtäglichen für ein gutes Leben der Bürgerinnen und Bürger“ so Frey und fügte als Beispiel die Mitfinanzierung der Tram in Weil an. „Die EU verkauft sich einfach nicht gut genug“, so sein Fazit, weshalb sie in Gefahr stünde, von europakritischen Politikern schlechtgeredet zu werden. Er forderte die Schülerinnen und Schüler auf, sich der Errungenschaften der Freizügigkeiten in der EU bewußt zu werden und dafür zu kämpfen. „Das problemlose Überqueren von Grenzen, freie Wahl von Ausbildungsorten innerhalb der EU und vieles andere mehr sind heute Selbstverständlichkeiten, die wir uns bewahren sollten.“

Mit dem festen Vorsatz, weitere Unterrichtseinsätze des Landtagsabgeordneten in Angriff zu nehmen, ging man schließlich auseinander.